

Da auch die buchdruckerische Ausstattung, Papier und Druck sehr hübsch sind, so ist nicht zu zweifeln, daß das Buch bei den interessierten Kreisen mit Beifall aufgenommen werden wird. (W. Hammer.)

K. A. Redlich. Zwei neue Magnesitvorkommen in Kärnten. Zeitschr. f. praktische Geologie 1908, Heft 11.

Der Aufschwung der Magnesitindustrie hat neuen Antrieb zur Ausforschung solcher Lager geschaffen. Das eine der zwei hier beschriebenen neuen liegt auf der Millstätter Alpe bei Millstatt in Kärnten und ist vor allem dadurch interessant, daß es abweichend von den bekannten steirischen und niederösterreichischen Lageru in älterem kristallinem Schiefer liegt (Grauatglimmerschiefer und Amphibolit); die Kalklager dieser Schieferserie sind großenteils in Magnesit umgewandelt.

Das zweite Vorkommen befindet sich an einem südlichen Ausläufer des Mallnock ober St. Oswald bei Klein-Kirchheim östlich Millstatt. Hier liegt auf dem Quarzphyllit eine Schichtfolge von Konglomerat, Tonschiefern, Grünschiefer- und Kalk, welche völlig dem Karbon der Veitsch gleicht und gleichgestellt werden kann. Die Kalke sind fast ganz in Magnesit umgesetzt, der wegen seines hohen Eisengehaltes dem Bräunerit nahe steht. (W. Hammer.)

R. Canaval. Natur und Entstehung der Erzlagerstätten am Schneeberg in Tirol. Zeitschr. f. praktische Geologie 1908, Heft 11.

Der Autor vertritt hier gegenüber den Äußerungen B. Graniggs seine Anschauung, daß das Hangendlager auf metasomatische Verdrängung einer Kalkbank zurückzuführen, die Liegendlagerstätte mit dem Verbindungstrum aber als gangartiges Vorkommen anzusehen sei und zieht eine Reihe verwandter, besonders kärntnerischer Vorkommen zum Vergleich heran. Unter anderem wird auch besonders auf die Rolle aufmerksam gemacht, welche der Fuchsit bei vielen alpinen Lagerstätten spielt. (W. Hammer.)

K. Köllner. Geologische Skizze von Niederösterreich. Wien und Leipzig, F. Deuticke. 40 Seiten mit 28 Abbildungen.

Eine kurze, dem neuesten Stande der Wissenschaft entsprechende Darstellung, in welcher das geschichtliche Moment in den Vordergrund gestellt ist. Es werden zunächst der niederösterreichische Anteil der böhmischen Masse, dann die Alpen, dann das Wiener Tertiärbecken besprochen, der letztere Abschnitt mit zwei stratigraphischen Tabellen. Seinen Zweck, für Schüler des Pädagogiums und anderer auf gleicher Stufe stehender Unterrichtsanstalten zur Einführung in die Geologie Niederösterreichs zu dienen, wird das Büchlein erfüllen. (K.)

M. Remeš. Dodatky ke geologické mapě okolí olomouckého (list Olomouc, pásmo 7. sloupec XVI). Zprávy Komise pro přirodovědecké prozkoumání Moravy. Oddělení geologicko-palaeontologické, č. 7.

Ergänzungen zur geologischen Karte der Umgebung von Olmütz (Blatt Olmütz, Zone 7. Kol. XVI). Berichte der Kommission zur naturwissenschaftlichen Durchforschung Mährens, geologisch-paläontol. Abteilung, Nr. 7, Brünn 1908, pag. 1—53.

Auf Grund seiner während eines Dezenniums gesammelten geologischen Resultate will der Autor — wie er im Vorworte sagt — die durch die vorzüglichen Arbeiten Tietzes und seiner Vorgänger gründlich und sorgfältig aufgenommene geologische Karte der Umgebung von Olmütz ergänzen.

Da die vorliegende Arbeit hauptsächlich Nachträge zur Monographie Tietzes „Die geognostischen Verhältnisse der Gegend von Olmütz“ (Jahrb. d. k. k. geol.